

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 53 (1927)  
**Heft:** 38

**Artikel:** Blüten von der Rekrutierung  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-460706>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Kettensäße

Um uns das Wesen des Kettensäßes endlich einmal ganz „klar“ zu machen (— und um uns ein erstes Kapitel „Logik“ zu geben), begann unser Matifer: Sokrates sagte, die Griechen seien Lügner. Also ist Sokrates auch ein Lügner. Ergo sind die Griechen keine Lügner. Folglich ist auch Sokrates kein Lügner. Dann sind die Griechen also Lügner; Und Sokrates (als Griech) ist auch einer. Dann hat er gelogen, und die Griechen sind keine Lügner. Ergo ist auch Sokrates (als Griech) kein Lügner.

Folglich — — — — — (Weil nämlich, im Fall, daß es wäre . . . sein tun täte!) Wer zweifelt, daß wir von Stund an alle Kettensäße spielend lösten?

Kettensäße scheinen jetzt übrigens umzugehen. Als man in Winterthur „Quo vadis“ spielte, trafen sich zwei Bekannte zufällig an der Marktstraße.

A.: „Wohin gehst du?“

B.: „Ins Kino.“

A.: „Was geben sie?“

B.: „Quo vadis.“

A.: Was heißt das?“

B.: „Wohin gehst du . . .“

A.: „Ich? Hm . . .“

Man sieht, Kettensäße können verschiedener Natur sein. Die einen gehen „auf“; die andern nicht. (Die letztern gehen unten.) —

Einen Kettensatz habe ich selbst „erlebt“; als ich in Grenoble „im Vocabulaire machte“. Da stellte mich einer meiner Kameraden mitten auf den Place Grenette: „Du, ich suche wieder so ein verflixtes Wort zu übersetzen und finde keinen Ausweg. Weißt du vielleicht, wie man den „Guggehrli“ auf Französisch sagt?“

Ich: „Guggehrli? . . . Vasistas!“

Er: „Die Guggehrli? Du weißt nicht?“

„Ich: „Eben, vasistas!“

Er: „Na, die kleinen Dachfensterchen!“

Ich: „Herrgott! Vasistas!“

Er: „?“

Ich: „!“

Er: „Tscha!“

Ich dito.

Es soll einer sagen, das sei kein Kettensatz! Das ist einer von der schlimmsten Sorte, denn seither nied mich mein Copain und mein Renommee als Wörterkennen war futsch.

\*

## Bissig

„Entschuldige, Alwine, ich verlor gestern Abend beim Tanz den Kopf vollständig.“

„Ich will wetten, Grethe, daß Du ihn an der Schulter eines Mannes baldigst wiedergefunden hast.“ \*

## Trockenheit

G. Bachmann



Die Zunge klebt im trocknen Mund;  
nach Wasser lechzt mein armer Schlund.

Am Brunnen mach ich mich von innen,  
es ist nichis in der Röhre drinnen.

## Pechtag

(Eine Fabel)

Eine Maus fand eine Tüte  
Mehl. Das war nach ihrem Sinn!  
Plötzlich schrie sie: „Gott behüte!  
Da sind ja schon Würmer drin!“

Noch sich schüttelnd von dem Schrecken  
Und verächtlich wispernd „Aas!“,  
Ging sie weiter, um zu schlecken,  
An ein Konstitüenglas.

Als die kleine Schnuppernase  
Grade an der Masse roch,  
Spürte sie, wie aus dem Glase  
Irgend etwas rückwärts kroch.

Eine Wespe! Unser Mäuschen  
Fuhr entsezt vom schmalen Sitz.  
Aus des Tieres Hinterhäuschen  
Kam ein Stachel wie ein Blit.

Heute ließ die Maus das Mausen,  
Selbst sich tröstend mit dem Grund,  
Hin und wieder wären Pausen  
Angebraucht und sehr gesund.

Und als dieser Kerngedanke  
Weitren Weisheitsprüchen rief,  
Barg sie sich in einem Schranken,  
Bis sie, müd' im Hirn, entschlief.

Rudolf Russbaum

## Blüten von der Rekrutierung

Aushebungsoffizier: „Zu weler Trup-  
pegattig wäred Ehr gern zugeteilt?“ Re-  
krut: „Zum Lilietrain“ (Linientrain).

\*

Auf die gleiche Frage des Aushebungsoffiziers meldet sich ein anderer Rekrut zur „Gebirgsmarine“!

\*

Ein dritter Rekrut möchte als Train-  
soldat eingeteilt werden, ja nicht als Fü-  
silier, „da er so an Fußschweiß leide,  
daß er fast jede Woche andere Strümpfe  
anziehen müsse.“ \*

## Die Zeugin

„Die Zeugengebühren sind doch viel  
zu niedrig, Herr Kassier, ich mußte mir  
doch selbstverständlich auf diesen Tag ein  
neues Kleid machen lassen.“ \*

\*

## Entfettungskur

Korpulenter Sträfling (beim Einkleiden): „Diese Jacke ist mir zu eng; ich  
kann sie nicht zuknöpfen.“

Wärter: „Warten Sie nur; das wird  
Ihnen in kurzer Zeit möglich sein.“ \*

Restaurant  
**HABIS-ROYAL**  
Zürich  
Spezialitätenküche